

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 35 Pf. frei in's Haus, durch die Post bezogen zum selben Preise, ohne Bestellgebühr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 15 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 20 Pf. Anzeigen in amtlichen Teilen 25 Pf. Kleinaussätze 30 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung. Anzeigen-Nachnahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für

und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Beörden.

Nr. 24.

Mittwoch, den 27. März 1918.

22. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf des Monats März d. J. scheiden aus der hiesigen Gemeindeverwaltung aus:

- aus der 1. Abteilung: Fabrikdirektor Karl Nisch und Klempnermeister Karl Zoberbier,
- aus der 2. Abteilung: Fleischermeister Gustav Dubro und Bäckermeister Wilhelm Nischdorf,
- aus der 3. Abteilung: Geschäftsführer Anton Eich und Fabrikarbeiter Richard Nischt.

Die regelmäßigen Ergänzungswahlen finden daher in Gemäßheit der Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891

am Donnerstag den 28. März 1918

im **Gasthof zum Goldenen Ring** hiersebst statt und werden die stimmberechtigten Gemeindeglieder zu diesen Wahlen hiermit eingeladen.

- Die **Stimmabgabe** erfolgt durch die Wähler der 1. Abteilung: **nachmittags 3 Uhr**, durch die Wähler der 2. Abteilung: **nachmittags 4 1/2 Uhr**, durch die Wähler der 3. Abteilung: **nachmittags 5 Uhr**.
- Annaburg, den 12. März 1918.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Wegen Fortzugs des von der 2. Abteilung gewählten Maschinenrichters Karl Holmer und des Gutsbesizers Daniel Betze haben in Gemäßheit der Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 für die Zeit bis Ende März 1922 für die Benannten **Ersatzwahlen** stattzufinden.

- Hierzu haben wir auf **Donnerstag den 28. März 1918** **nachmittags 5 1/2 Uhr** im **Gasthof zum Goldenen Ring** hiersebst Termin anberaumt, wozu die stimmberechtigten Gemeindeglieder der 2. Abteilung hiermit eingeladen werden.
- Annaburg, den 12. März 1918.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 12. d. Mts. bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß bei den Gemeindevertreter-Wahlen in der 1. und 3. Abteilung je 1 Nichtangelegener und von der 2. Abteilung 2 Nichtangelegene gewählt werden können. Es dürfen jedoch Angelegene an Stelle der Nichtangelegenen gewählt werden.

Annaburg, den 13. März 1918.
Der Gemeinde-Vorsteher. Henze.

Bekanntmachung.

Der **Entwurf des Voranschlages** für das Rechnungsjahr 1918/19 liegt vom 28. März d. J. ab **zwei Wochen lang** im Gemeindeamt zur Einsicht aller Gemeindeangehörigen aus.

Annaburg, den 26. März 1918.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Gierabgabe.

In der Zeit vom 27.—30. 3. 1918 werden an die Eierverlosungsberechtigten Personen in den unten verzeichneten Verkaufsstellen je 2 Eier zum Preise von **30 Pfennige** der Stück abgegeben.

Für Annaburg, Puzien und Plaudorf bei Kaufmann Reich, C. D. Müller, Matting, J. G. Fröhliche, Bengsch, Uthemer, J. G. Hollmich-Sohn, Karl Müller, Konsumverein, Schulte, Gasse, in Annaburg.
Annaburg, den 26. März 1918.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Bekanntmachung.

Auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte kommt zur Verteilung: **Aunfischig Pfund 73 Pf., Portion 22 Pf.; Graupen Pfund 36 Pf., Portion 6 Pf.; Weizenries Pfund 32 Pf., Portion 3 Pf.; Knochenbrühwürfel.**
Annaburg, den 26. März 1918.
Der Gemeinde-Vorstand. Henze.

Benzolbedarf.

Die landwirtschaftlichen Betriebe, welche im Monat April Benzol bzw. Benzol-Spiritus benötigen, werden eruchtet, sich bis spätestens 28. d. Mts. mittels vorgeschr. Antragsform. bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Vorbrüche sind im Kreisamt, Erdgesch. Zimmer Nr. 4, zu haben.
Torgau, den 21. März 1918.
Kriegswirtschaftsstelle. Abtlg.: Benzol. Wiesland.

Die große Schlacht im Westen.

Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront eingesetzt. Sie richtete sich zunächst gegen die Engländer. Die Artilleriegeschlachten entbrannten im Morgengrauen. Unsere Infanterie setzte um zehn Uhr vormittags zwischen der Scarpe und Duse in einer Ausdehnung von rund 80 Kilometer zum Sturm an. In harten, für den Feind äußerst blutigen Kämpfen nahm sie in breiten Abschnitten überall die englischen Linien. Der den Engländern völlig überraschend kommende Angriff entriß ihnen wichtige Abschnitte ihres sojagm vorbereiteten und stark ausgebauten Kampfgeländes. Obwohl ein dichter Nebel, der erst später der Sonne wich, die Kampftätigkeit anfangs behinderte, war doch der Erfolg über Erwarten groß. Die Einbußen der tapfer und zäh sich wehrenden Engländer an Toten, Vermundeten und Gefangenen sind sehr schwer, die deutschen Verluste überaus gering. Dieser erste Großkampftag endete verheerungsvoll für die deutschen Waffen. Der Geist der Truppe ist von freudiger Siegeszuversicht getragen. Die Beute an Gefangenen, Geschützen und sonstigem Kriegsmaterial konnte nach nicht endgültig festgestellt werden. Bis jetzt sind 16 000 Gefangene und 200 Geschütze gemeldet.

Der Heeresbericht hat verkündet, daß die große Angriffsschlacht gegen die englische Front bei Arras und Cambrai unter der Führung des Kaisers geschlagen wird. Es wurden über die Entwicklung der Schlacht jeden Tag gute Fortschritte gemeldet.

Bis in die dritte feindliche Stellung drangen unsere Sturmtruppen vor und bei Cambrai traten die Engländer den Rückzug an. Unsere Jägerbataillone erzwangen auch den Uebergang über die Duse. Die Schlacht brachte uns auch bis jetzt über 25 000 Gefangene und 400 erbeutete Geschütze ein und stündlich wachsen noch die Erfolge. Von der Größe der Schlacht wird man sich einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß die Angriffsfront 80 Kilometer lang ist, und daß sich die gewaltigen Heere des Kronprinzen Ruprecht und des deutschen Kronprinzen unmittelbar an der Schlacht beteiligen und auch die Heeresgruppen vor Verdun und in Lothringen in die Schlacht mit eingegriffen haben.

Die Wirkung der großen deutschen Angriffsschlacht auf unsere Feinde.

Die Londoner Zeitungen geben zu, daß die deutschen Truppen zwischen Arras und Cambrai einen bedeutenden Erfolg errungen haben. Dieser Erfolg sei durch eine große Uebermacht an Soldaten und Artillerie erreicht worden, aber man hoffe, daß dem Feinde in der dritten englischen Linie erfolgreicher Widerstand geleistet werden könne. Die englischen Feinde geben auch zu, daß die Wirkung des deutschen Artilleriefeuers ganz furchtbar sei. Ein Neuterbericht schließt mit der Bemerkung, daß die ganze Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz als erschüttert anzusehen sei, wenn die Engländer und Franzosen nicht sofort die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen könnten.

Siegreicher Fortgang der Schlacht.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 24. März. Die Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fère ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangezogenen französisch-amerikanischen Reserven wurden geschlagen und auf Bapaume-Bouchavesnes, hinter die Somme zwischen Peronne und Ham sowie auf Chauny unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen. Die Armee des Generals v. Below (Otto) hat die Höhe von Monchy erüvmt und südlich davon den Angriff über Wancourt und Henin nach Westen vorgetragen. Nordöstlich von Bapaume steht sie im Kampf um die 3. feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee des Generals von der Marwitz blieb dem geschlagenen Feind auf den Fersen und stieß in scharfer Verfolgung noch in der Nacht vom 22. zum 23. bis zur 3. feindlichen Stellung in Linie Guancourt-Courlu-Templeux-La Fosse-Bernes vor. Gestern früh griff sie den Feind erneut an und schlug ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und dauernder feindlicher Gegenangriffe. Die Vereinigung mit dem linken Angriffsflügel der Armee v. Below wurde erzielt. Zwischen Manancourt und Peronne haben die Truppen der Generale v. Kattner und v. Gontard den Uebergang über den Tortille-Abschnitt erzwungen und stehen auf dem Kampf-

Wo?

Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden **Kriegsanleihezeichnungen** entgegengenommen!

felde der Sommeschlacht im Gefecht um Bouchavesnes. Perronne fiel. Andere Divisionen drangen südlich davon bis an die Somme vor.

Schon am Abend des 22. März erkümmerte die scharf nachdrängende Armee des Generals v. Hutier die 3. feindliche Stellung, durchbrach sie und zwang den Gegner zum Rückzug. In rasstem Folgen haben die Korps der Generale v. Luttwitz und v. Dettinger die Somme erreicht. Dam fiel nach erbittertem Kampf in die Hand unserer siegreichen Truppen. Englische Reservisten, die sich in verzweifelten Angriffen ihnen entgegenwarfen, verbluteten. Die Korps der Generale v. Webern und v. Conta und die Truppen des Generals v. Gayl haben nach heftigem Kampf den Crozatkanal überschritten. Sie waren eiligst von Südwesten zum Gegenangriff herangeführte französische, englische und amerikanische Regimenter auf Chauny und in südwestlicher Richtung zurück.

Truppen aller deutschen Stämme haben zur Eringung dieses gewaltigen Erfolges ihr Bestes gegeben. Der Angriffsgewinn der Infanterie war durch nichts zu überreifen. Sie hat gezeigt, was deutsche Tapferkeit vermag. Leicht, schwere und schwere Artillerie und Minenwerfer, raslos vorwärtsstrebend über das Trichterfeld, trug wesentlich dazu bei, den Angriff unserer nach vorn drängenden Infanterie im Fluß zu erhalten. Flammenwerfer taten das Ihre. Die Pioniere zeigten sich im Kampf und bei ihrer Arbeit in alter Höhe. Flieger und Ballone brachten der Führung wertvolle Meldungen. Unsere siegesgewohnten Jagd- und Schlachtflieger besausteten in harten Kämpfen die Herrschaft in der Luft und griffen zurückstehende feindliche Kolonnen an. Kraftwagentruppen, Kolonnen und Trains arbeiteten rastlos. Die Verkehrspunkte im Rücken des Gegners waren das Ziel unserer Nacht für Nacht tätigen Bombengeschwader.

Die Beute ist über 30 000 Gefangene und 600 Geschütze gestiegen.

Amlich. Berlin, 24. März, abends. Gewaltiges Ringen um Bapaume. Kampf in der Linie Le Transloy—Combles—Maurepas.

Zwischen Perronne und Ham ist die Somme an vielen Stellen im Angriff überschritten. Zwischen Somme und Dize sind unsere Korps kämpfend im Vordringen. Chauny ist genommen. Die Beute an Kriegsmaterial ist gewaltig.

Die Engländer verbrennen auf ihrem Rückzuge französische Dörfer und Städte.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris.

Die Beschließung der Festung Paris.

Paris, 24. März, 10 Uhr 30 Min. vorm.

Die Beschließung von Paris durch das weittragende Geschütz das aus einer Entfernung von mehr als 100 Kilometern auf die Hauptfestung feuert, wurde um 7 Uhr morgens wieder aufgenommen. Die Schüsse folgten in denselben Zwischenräumen wie gestern. Bisher sind nur einige Todesfälle gemeldet.

Die Beschließung von Paris durch weittragende Geschütze und Flieger.

Genf, 24. März. Die strenge Zensur verhindert die Pariser Presse, die bangen Stunden, welche die Pariser Bevölkerung von gestern früh bis 5 Uhr nachmittags zu erdulden hatte, wahrheitsgemäß zu würdigen. Einige Tatsachen, die

man in Lyoner Blättern findet, bekunden den Eindruck, den das peinliche Doppelereignis des Fliegerangriffs bei hellstem Tage auf Paris, sowie die Beschließung der Hauptstadt mit schweren Geschützen hervorrief. Sämtliche Warenhäuser, Schulen, Markthallen, Restaurants waren dem Lyoner „Progrès“ zufolge bis 5 Uhr nachmittags geschlossen. Überall waren Kolonnen herabgelassen. Die Straßensituation, die wegen ihrer Dringlichkeit nicht aufgeklüßelt werden konnte, wurde in einem Stillraum abgehalten. Die Arbeit in sämtlichen Zeitungsdruckereien erlitt mehrstündige Unterbrechung. In Begleitung Poincarés besichtigte Clemenceau die am stärksten heimgesuchten Bezirke. Die amtlich angegebene Zahl von zehn Toten und 15 Verwundeten bezieht sich nur auf die erste Meldung von dem Ergebnisse des Fliegerangriffs. Ueber die Opfer, die die Belagerung mit schweren Geschützen forderte, sowie über den Materialschaden ist bisher nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.

Bapaume genommen.

Amlich. Großes Hauptquartier, 25. März.

Kronprinz Rupprecht von Bayern hat mit den Armeen der Generale v. Below (Otto) und v. d. Marwitz in dem gewaltigen Ringen bei Bapaume den Feind aus neue geschlagen.

Während die Korps der Generale von dem Borne, v. Lindquitt und Kühne die starken Stellungen des Gegners nördlich von Bapaume in erbitterten Kämpfen durchbrachen, waren von Osten und Südosten her die Truppen der Generale Grünert und Staabs den Feind über Dres und Sailly zurück. Der jähe durch frische Kräfte verstärkte feindliche Widerstand wurde in heftigen Kämpfen gebrochen. Neu herangeführte Divisionen und zahlreiche Panzerkraftwagen waren sich längst den von Bapaume auf Cambrai und Perronne führenden Straßen unserer vorwärtsdringenden Truppen entgegen. Sie konnten die Entscheidung nicht zugunsten des Feindes herbeiführen. Am Abend fluteten sie geschlagen in westlicher Richtung zurück. Im nächsten Kampf fiel Bapaume in die Hände der Sieger.

Heiße Kämpfe entspannen sich um Combles und die westlich vorgelagerten Höhen. Der Feind wurde gemorren. Englische Kavallerieangriffe brachen zusammen. Wir setzen nördlich der Somme, mitten in dem Schlachtfeld der Sommeschlacht.

Der Deutsche Kronprinz hat mit der Armee des Generals v. Hutier den Übergang über die Somme unterhalb von Ham erzwungen. Seine siegreichen Truppen haben in erbitterten Kämpfen die Höhen westlich der Somme erkliegen. Heftige Gegenangriffe englischer Infanterie und Kavallerie brachen blutig zusammen. Die Stadt Reue wurde am Abend erstickt.

Zwischen Somme und Dize haben die über den Crozat-Kanal vorgebrungen Truppen noch spät am Abend des 23. März die stark ausgebauten und jäh verteidigten Stellungen auf dem Westufer des Kanals erstickt. In heftigen Ringen wurden Engländer, Franzosen und Amerikaner durch das unwegsame Waldgelände über La Neuville und Billequer-Mumont zurückgemorren. Gestern ging der Angriff weiter. Französische zum Gegenstoß angelegte Infanterie- und Kavalleriedivisionen wurden blutig zurückgeschlagen. In rascher Verfolgung stießen die Generale v. Conta und v. Gayl dem weichenden Feinde nach. Guiscard und Chauny wurden am Abend erobert.

Mit weittragenden Geschützen beschossen wir die Festung Paris.

Die blutigen feindlichen Verluste sind ungemein schwer. Die gewaltige Beute, die seit dem 21. in unsere Hand fiel, ist noch nicht zu übersehen. Festgestellt sind mehr als 45 000 Gefangene, weit über 600 Geschütze, tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Gerät, große Vorräte an Verpflegung und Bekleidungsstücken.

Der Deutsche Abendbericht.

Amlich. Berlin, 25. März, abends. Große Kämpfe zwischen Bapaume und Perronne. Wir waren den Feind hier auf seine alten, vor Beginn der Sommeschlacht 1918 gehaltenen Stellungen zwischen Ancre und Somme zurück. Zwischen Somme und Dize sind unsere kämpfend im Vordringen.

Telegramm des Kaisers an die Kaiserin.

Seine Majestät der Kaiser fandte vom Schlachtfeld der großen Schlacht in Frankreich das folgende Telegramm an Ihre Majestät die Kaiserin:

Großes Hauptquartier, 25. März, 11 Uhr vorm.

Ihrer Majestät der Kaiserin, Berlin, Bellevue.

Gute Nacht sei! Bapaume nach schwerem Ringen. Meine siegreichen Truppen sind im Vordringen von Bapaume nach Westen. Weiter südlich Vormarsch auf Albert. Die Somme oberhalb Perronne ist an vielen Stellen überschritten. Der Geist der Truppen frisch wie am ersten Tage. Ueber 45 000 Gefangene, über 600 Geschütze, Tausende von Maschinengewehren, ungeheure Bestände an Munition und Verpflegung, ähnlich wie nach Jonzschlacht in Italien, Gott mit uns. Wilhelm.

Verleihung des Eisernen Kreuzes mit goldenen Strahlen an Hindenburg.

Das Großkreuz des Eisernen Kreuzes für Ludendorff.

Seine Majestät der Kaiser überreichte heute in der Befehlsstelle der Obersten Heeresleitung auf dem Kriegeschauplatz dem Generalfeldmarschall v. Hindenburg das Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen und dem Ersten Generalquartiermeister General der Infanterie Ludendorff das Großkreuz des Eisernen Kreuzes. Von den Abteilungschefs der Obersten Heeresleitung erhielten General v. Bartenwerffer den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern, Oberst v. Metz den Orden Pour le mérite, Oberstleutnant Wegel ein Standbild Seiner Majestät, Oberstleutnant Bauer das Eichenlaub zum Orden Pour le mérite, die übrigen Abteilungschefs das Bild Seiner Majestät mit Unterschrift und Datum der Schlacht vom 21. bis 23. März. Das Eiserne Kreuz mit goldenen Strahlen ist die höchste Auszeichnung des Eisernen Kreuzes. Sie wurde bisher nur einmal, und zwar dem Fürsten Blücher nach der Schlacht bei Belle-Alliance verliehen. General Ludendorff ist der 5. Inhaber des Großkreuzes des Eisernen Kreuzes. Diese Auszeichnung tragen außer ihm: Seine Majestät der Kaiser und die Generalfeldmarschälle v. Hindenburg, Prinz Leopold von Bayern und v. Mackensen.)

In Erwartung des Friedens mit Rumänien.

In Berlin und Wien rechnet man mit dem baldigen Abschlusse des Friedens mit Rumänien. Um nochmals Zeit für die Friedensverhandlungen,

Ein Kind aus dem Volke.

Roman von A. Seyffert-Klingner.

42) Nachdruck verboten.

Und Göhring war es auch, welcher Margarete von der Qual befreite, unter der ihr Selbst sich wand. Er konnte nicht abnen, daß diese Szene abschließend herbeigeführt worden war, aber mit raschem Entschluß brach er dieselben die Spitze ab. Mit einem sehr höflichen, aber bestimmt ausgesprochenen: „Sie erlauben, mein gnädiges Fräulein, der Zeitungsartikel fällt den Damen auf die Nerven.“ nahm er Vera das Blatt aus der Hand, faltete es ruhig zusammen und steckte es in die Brusttasche. Dann wandte er sich an Margarete:

„Aber liebe, teure Freundin, wozu die Alteration! Was können Sie dafür, wenn irgend ein mauvais sujet zu Ihrer Familie gebört! Und wäre es Ihr Vater — wer wollte es Sie entgelten lassen? Gar manche feine Familie besitzt ein entgegengesetztes Glied. Ein leibhaftiger Better von mir pugt in der 5. Avenue in Newyork den Leuten die Stiefel. Sollte ich deswegen erlöden oder erlassen? Wie eine Erlösung wirkten die mit gutmütigem Humor gesprochenen Worte.

Margarete glitt auf den Stuhl, der neben ihr stand. Ewald aber umarmte den Baron. „Das vergehe ich Ihnen nie, Göhring, das waren gute, verlässliche Worte! Ja, er ist Margaretes Vater, ihr böses Verhängnis, aber man wird mit ihm fertig zu werden wissen.“

Göhring nickte. „Ich konnte es mir wohl den-

ken.“ Dann küßte er Margarete beide Hände. „Wenn Ihr Herz noch frei wäre, so würde ich Sie in dieser Stunde zum zweitenmal bitten, Baronin Göhring zu werden, Margarete,“ und zu Ewald gemendet: „Diese Aeußerung bitte ich nicht als Taktlosigkeit aufzufassen, mein Freund.“

„Ich verstehe,“ küßte Ewald bewegt, und drückte Göhring die Hand.

Frau Blohm küßte Margarete, sprach ihr liebevoll zu und führte sie in ihr Boudoir. „So, nun trinken wir den Kaffee hier allein, Gretchen, und dabei erholt du dich.“

Margarete konnte die Tränen nicht länger zurückhalten. „O, liebe Mama, verstehe, daß durch mich so viel Aufruhr in die Familie kommt. Garetwegen wollte ich, ich hätte Ewald nie gesehen.“

„Damit bin ich aber keineswegs einverstanden, Schätzchen,“ rief Ewald von der Tür her, „das ist alles nicht halb so schlimm, als Vera es darzustellen wünscht. — Trinke rasch deinen Kaffee, und dann komm, die anderen warten schon. Ein Spaziergang bringt uns alle am schnellsten wieder ins Gleichgewicht.“

Frau Blohm war allein und sah bekümmert vor sich hin. Als Göhring davon gesprochen, daß in mancher feinen Familie sich ein entartetes Glied finde, da hatte sie an ihren ältesten Sohn Richard denken müssen.

Vera hatte sich natürlich den jungen Leuten nicht angeschlossen, sie war zu Hause geblieben. Sie erschrak, als das Mädchen meldete, der Onkel wünsche sie zu sprechen.

So hatte Vera ihn noch nicht gesehen, so kalt, so fremd. Sie stand auf, ging ihm entgegen und bot ihm einen Sessel an. Er schien es nicht zu bemerken. Sein klarer, stolzer Blick forschte in ihren Augen, so daß sie dieselben niederschlagen mußte.

„Ich wollte dir nur sagen, Vera, daß ich die Wiederholung eines solchen Angriffes in meinem Hause nicht mehr dulde.“

„Aber, Onkel, was denkst du denn?“ fuhr sie weinend auf.

„Still! Erniedrige dich auch nicht noch zur Lüge und merke dir dies: Margarete steht als Braut unseres Sohnes unter unserem Schutze. Und von jedem Gliede unserer Familie fordere ich, über die Herkunft meiner Schwiegerkinder Still-schweigen zu bewahren. Wenn es darauf ankommt, werde ich mich rückhaltlos zu Margarete bekennen. Andererseits soll alles geschwiegen, um bösem Geschwätz vorzubeugen. Nichtst du dich nicht danach, so mußt du mein Haus verlassen.“

Er ging hinaus, ohne eine Antwort abzuwarten. Vera kam an diesem Tage nicht mehr zum Vorschein. Sie glaubte zeitweise, an ihrer Wut erstickt zu müssen. Nur die Hoffnung auf eine neue Wendung, daß auch ihre Stunde noch schlagen werde, hielt sie aufrecht.

Vorläufig mußte sie sich fügen. Sie hatte keine Lust, in eine Pension zu fremden Leuten zu gehen. Aber sie wollte doch auch der anderen nicht weichen, sondern eine Gelegenheit erpäßen, wo sie ihr loszulagen den Todesstoß verjagen konnte.

Fortschreibung folgt.

zu gewinnen, war auch der Waffenstillstand mit Rumänien noch um weitere drei Tage verlängert worden. Der neuernannte rumänische Ministerpräsident Marghiloman ist in Bukarest eingetroffen und hat an den Vollzügen der Friedenskonferenz teilgenommen.

Die Vorräte der Ukraine.

Nach einer Wiener Meldung hat der Ministerpräsident Dr. von Seidler in einer Beratung mit Abgeordneten über die aus der Ukraine erwarteten Lebensmittel-Zufuhren gesagt, daß die Ukraine wohl große Vorräte besitze, daß aber deren Verwendung jetzt wegen der großen Schwierigkeiten für den Verkehr nicht rasch stattfinden könne. Man könne erst im Mai und Juni auf große Lebensmittelzufuhren aus der Ukraine rechnen.

Vom deutschen Reichstage.

Der deutsche Reichstag ist am Freitag in die Osterferien gegangen und wird erst am 16. April seine Vollsitzungen wieder aufnehmen. Bevor der Reichstag aber in die Osterferien ging, hat er den beiden wichtigsten Vorlagen, die noch zur Beratung gestellt worden waren, seine Zustimmung gewährt. Es wurde die neue Kriegskreditvorlage zur Gewährung von 15 Milliarden neuen Kriegskrediten mit großer Mehrheit und nur gegen die paar Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokraten angenommen. Ferner erteilte der Reichstag auch dem Friedensverträge mit Rußland und dem Friedensverträge mit Finnland seine Zustimmung. Bei der Beratung des Friedensvertrages mit Rußland wurde auch die Gestaltung der Zukunft Livlands und Estlands und deren Beziehungen zu Deutschland erörtert. Es wurde aber während dieser Beratungen festgestellt, daß Livland und Estland sich noch unter der russischen Oberhoheit befinden. Rußland hat allerdings an Livland und Estland die Möglichkeit der eigenen und selbständigen staatlichen Entwicklung gewährleistet, immerhin muß aber noch die Entwicklung der Dinge in Livland und Estland abgewartet werden.

Lokales und Provinzielles.

Hieg! Hieg! Die frohen Botschaften vom westlichen Kriegsschauplatz steigern sich fortgesetzt bis ins Unfassbare! Deutsche Artillerie beschießt Paris! Ein erheblicher Teil der englischen Armee geschlagen! Wer hätte das wohl vor einigen Tagen für möglich gehalten. In Ehrfurcht nehmen wir Kenntnis von dem übermenschlichen Ringen unserer tapferen Feldgrauen im Westen. Ja, wir können mit Hindenburg sagen: „Wir sind zurückden mit dem Anfangserfolg!“ Ein glückliches Ende wird uns bevorstehen.

Annaburg. Dem Musketier Karl Lehmann von hier, (Znr.-Regt. 452) wurde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen.

Annaburg. Am 22. März d. Js. waren ebenfalls 25 Jahre verfloßen, seitdem Frau Bezirks-

hebamme Jüch ihren Beruf ausübt. Die Genannte, welche diesen Tag im Kreise ihrer Kinder verlebte, gedenkt auch weiter ihr Amt auszuüben.

Annaburg. In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend wurde im hiesigen Bahnhofrestaurant ein Einbruch verübt. Der Dieb nahm seinen Weg durch das Fenster der Küche und hat sich, nach den Blutspuren zu urteilen, beim Eindringen desselben an den Händen verletzt. Dem Diebe fielen u. a. einige Kleidungsstücke, ein paar Schuhe, Zigaretten, Zigarren und Epwaren in die Hände. Von dem Diebe fehlt bisher jede Spur.

Kriegskondemnanen. Wiederum sind inmitten der juchharen, bisher für uns so siegreich verlaufenen Endkämpfe hunderte von jungen Menschenfindern in den Ernst des Lebens getreten. Nach feierlichen zu Herzen gehenden Mahnungen ihres Seelsorgers, des Herrn Hilfspredigers Reichard legten sie ihr Gelübdis in nicht gestültem Gotteshaus ab. So tritt denn nun der Ernst des Lebens in eilerner Zeit heran an die jungen Christen. Wir wünschen allen herzlichst: „Viel Glück auf dem Weg.“

Von der Strecke Torgau-Preßsch. Von jetzt ab werden die fahrplanmäßigen Züge Torgau-Dommitsch und zurück wieder bis Preßsch durchgeführt, so daß der Anschluß Preßsch-Görlitz wieder hergestellt ist. Die Züge verkehren weiterhin nur Werktags.

Im Kreise Schweinitz dürfen in der Karwoche vom 24.-31. März an Selbstverleger 150 Gramm Butter zurückgegeben werden. Den Versorgungsberechtigten wird in der gleichen Woche eine Butterzulage von 50 Gramm gewährt. Auf die Fettkarte dürfen sonach in der betr. Woche 100 Gramm Butter zur Abgabe gelangen.

Soldorf b. Schweinitz, 21. März. In der Nacht zum vergangenen Dienstag wurde bei dem Brauereibesitzer Voigt hier aus dem Motorichuppen ein Treibriemen im Werte von mehr als 1000 M. gestohlen. Obgleich wegen Behinderung der Gendarmeriewachmeister Sörgel aus Pleieritz erst heute mit seinem Dienstbunde nach hier kommen konnte, um die Spur zur Ermittlung der Diebe aufnehmen zu können, gelang dieses doch in der denkbaren besten Weise. Kaum war der Hund angeleitet, so verfolgte er vom Schuppen aus eine Spur durch den Garten, weiter einen Wiesenvogel und die Dorfstraße entlang nach dem 1/2 Stunde entfernt liegenden Graßau, wo er den 17jährigen Arbeiter Oswald Prüßner stellte. Nach anfänglichem hartnäckigen Leugnen gestand dieser ein, in Gemeinschaft mit dem 19jährigen Arbeiter Paul Thienius von hier, den Diebstahl verübt zu haben. Nachdem Prüßner das Versteck des gestohlenen Riemens, unter dem Dach in der Scheune seiner Eltern gezeigt, wo der Riemen auch tatsächlich gefunden wurde, wurde er festgenommen und dem Gerichtsgefängnis in Schweinitz zugeführt, während Thienius, der zwecks Verkauf des Riemens eine Geschäftsreise nach Berlin unternommen, bei seiner Rückkehr das gleiche zu erwarten hat.

Herzberg, 22. März. Die von der Provinzial-Lebensversicherungsanstalt Sachsen zu Merseburg bei der 6. und 7. Kriegsanleihe eingeführte Kriegs-anleihenversicherung ist dem Beschlusse des Provinzial-Ausschusses gemäß auch für die 8. Kriegsanleihe wieder aufgenommen worden. Die Vorteile dieser Versicherung treten immer mehr zu Tage, sobald auch die Anzahl der Versicherten, und nicht zum wenigsten in unserem Kreise, sich fortwährend erweitert. Auch in unserer Stadt regt sich das Interesse für die neue Versicherungsart, die nicht nur dem Versicherten oder seinen Familienangehörigen ein Kapital in Form der Kriegsanleihe sichert, sondern gleichzeitig ein hohes patriotisches Ziel verfolgt. Unter den Vorzügen sind hervorzuheben: 1. Der Versicherungsnehmer braucht nur den zehnten Teil der Zeichnungssumme, also für je 100 M. nur 10 M. sofort einzuzahlen. 2. Den Rest trägt er durch vierteljährliche Versicherungsbeiträge längstens in 12 Jahren ab. 3. Trotzdem wird für ihn durch die Ankauf sofort die volle Versicherungssumme, also das zehnfache des eingezahlten Betrages, gesichert. Aufnahmefähig sind gesunde Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 8-60 Jahren. Bei Versicherungen bis zu 3000 M. bedarf es keiner ärztlichen Unteruchung.

Wittenberg, 22. März In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung fand die Wahl des neuen Bürgermeisters statt. Es wurde der bisherige Zweite Bürgermeister Dr. Thelemann mit 17 von 20 Stimmen zum Ersten Bürgermeister für die Zeit vom 29. November 1918 bis 28. November 1930 gewählt. Der bisherige Oberbürgermeister Dr. Schürmer stand 24 Jahre an der Spitze unserer Stadt.

Ginckel, 20. März. Den seit zwei Jahren in der Wassermühle zu Madenfen beschäftigten belgischen Kriegsgefangenen fand man in der Mühle mit eingeschlagenem Schädel auf. Seine Erparnisse, die mit dem Gelde, was er aus seiner Heimat braut — er soll ein wohlhabender Mann mit eigener Mühle in Antwerpen sein — etwa 2000 Mark betrug, waren ihm geraubt.

Zeitungsnot. Die Buchdruckerei Herrn Gampel und Sohn in Jülichau gibt folgendes bekannt: Da es uns trotz aller Bemühungen nicht gelingen konnte, die für unseren Betrieb unbedingt erforderlichen Brennstoffe zu erhalten, sehen wir uns gezwungen, unseren Betrieb zu schließen, bis wir die erforderlichen Brennmaterialien erhalten haben. Die Zeitung wird daher gegebenenfalls auch nicht mehr erscheinen.

Kirchliche Nachrichten.
Ortskirche: Am Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Beichte und heil. Abendmahl. Herr Hilfsprediger Reichard.
 Am Charfreitag, vorm. 9 Uhr: Gottesdienst (Joh. 18, 33-40) mit Beichte und heil. Abendmahl. Herr Hilfsprediger Reichard.
Schloßkirche: Am Charfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und heil. Abendmahl. Herr Garnisonpfarrer Lic. Fiebig.

Ich habe heute eine Bekanntmachung Nr. M. S. 1. 18 K.R.A. betreffend Beschlagnahme, Enteignung und Meldepflicht von **Einrichtungsgegenständen** bzw. freiwillige Ablieferung auch von anderen Gegenständen aus Kupfer, Kupferlegierungen, Nickel, Nickellegierungen, Aluminium und Zinn erlassen.
 Die Bekanntmachung ist in den amtlichen Zeitungen und in örtlicher Weise veröffentlicht worden.
 Magdeburg, den 26. März 1918.
 Der stellvertretende kommandierende General des IV. Armee-Korps.
 Sonntag, Generalleutnant.

Junge Mädchen
 aus guter Familie, die Lust und Liebe zur **Erlernung der Handmalerei** in unserer Abteilung „Kunststüberei“ haben, werden gesucht.
 Während und nach Beendigung der Lehrzeit hohe Verdienstmöglichkeit.
Annaburger Steingutfabrik
 Aktien-Gesellschaft.

Erfurter Gemüse-Sämereien
 frisch eingetroffen bei **J. G. Hollmig's Sohn.**

Warnung!
 Das Betreten unserer Privatwege in Feld und Wald, sowie des Kellerberges und der Obstalleen ist verboten. Der Forstaufscher Schlobach ist beauftragt, jeden zur Anzeige zu bringen, wer auf diesen Wegen getroffen wird.
Gutsverwaltung Annaburg.

Goldener Ring, Annaburg.
 Am 1. Osterfeiertag, abends 1/2 8 Uhr:
8. Kriegsanleihe-Vorstellung.
 Gastspiel der Torgauer Feldgrauen
Günther-Adler-Gänger.
 Konzert :: Solos :: Duette :: Potpourris :: Theater.
Der alte Flickschuster. | **Schmetterlinge.**
 Schanzspiel mit Gesang. | Lustspiel in 1 Akt.
 Vorverkauf im Goldenen Ring: Sperrpreis num. 1,25 Mt., 1. Platz 1,00 Mt., 2. Platz 75 Pf. — Abendkasse 25 Pf. Aufschlag.
Helft uns siegen! Darum ziehnet 8. Kriegsanleihe!
 Zeichnungen können bei Herren Günther und Lorko erfolgen.
 Nachmittags 3 Uhr: **Kinder-Vorstellung.**
Rotkäppchen und der Wolf.
 Eintritt: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 25 Pf.

Kontobücher
 in allen Stärken und Inkaturen hält auf Lager **Hermann Steinheil**, Buchdruckerei.

Suche ein jüngeres
Mädchen
 für leichte Hausarbeit.
Carl Müller,
 Hotel Goldener Anker.
Kaninchen
 find zu verkaufen
 Mühlftr. 21, 1 Tr.

Ackerwalzen,
 dreiteilig, liefert stets
 Wiltg. König, Men a/G.

Krabben
 à Dose 2,50 Mt.
 empfiehlt **J. G. Frigische.**

Gesinde-Dienstbücher
 find zu haben in der
 Buchdruckerei.

Muschelfleisch
 à Dose 1,00 Mt.
 empfiehlt **J. G. Frigische.**

Frachtbriebe
 find zu haben in der Buchdruckerei.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten anlässlich meines 25jährigen Jubiläums sage meinen verbindlichsten Dank.

Frau Freidank,
Bezirkshebeamme.

Anlässlich unserer Silberhochzeit sind uns sovieler Beweise der Liebe und Verehrung zu teil geworden, dass es uns ummöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Wir sprechen deshalb auf diesem Wege allen lieben Freunden und Gönnern unsern herzlichsten Dank aus.

Gustav Dubro und Frau.

Für die uns zur Konfirmation unserer Tochter Elisabeth erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Familie Kunze.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Konfirmation meines Sohnes Max sage hiermit herzlichsten Dank.

Richard Heinlein.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation meiner Tochter Frieda sage meinen herzlichsten Dank.

Frau Pauline Hermann.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Willi danken wir herzlich.

Franz Richter u. Frau.
Feldstraße.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Anna sagen wir herzlichsten Dank.

Herm. Winkler und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Aufmerksamkeiten zur Konfirmation ihres Sohnes Willi dankt herzlich

Familie Wilh. Brune.
Ulmenstraße 21.

Für die überaus zahlreich erwiesenen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unserer Tochter Herta sagen wir herzlichsten Dank.

Richard Schulze und Frau.

Baderei No. 6.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Willi sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Familie Bengsch.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unserer Tochter Marie erwiesenen Aufmerksamkeiten danken verbindlichst

G. Jäger und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten zur Konfirmation unseres Sohnes Willi sagen wir unsern herzlichsten Dank.

August Thorandt u. Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Kinder Margarete u. Wilhelm sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

L. Weser und Frau.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Otto erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Otto Beyer und Frau.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Reinhold sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Louis Hofmann und Frau.

Für das freundliche Gedenken zur Konfirmation unseres Sohnes Erwin sagen wir hierdurch herzlichsten Dank.

Familie Matting.

Markt 19.

Bei der am **Donnerstag, den 28. März, nachmittags 3 Uhr** stattfindenden

Gemeindevertreter-Wahl

sind für die **3. Abteilung**

die bisherigen **Gemeindevertreter**

Geschäftsführer Anton Eich und
Fabrikarbeiter Richard Nichtitz
wieder aufgestellt.

Am 23. März nachts 12 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit großer Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emilie Schmidt geb. Thinius

im Alter von 52 Jahren 4 Monaten.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme im Namen aller Hinterbliebenen an
der schwergeprüfte Gatte Franz Schmidt,
Hermann Schmidt, zzt. im Felde.
Paul Thinius.

Annaburg, den 24. März 1918.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Mittelstr. 6, aus statt.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Erich sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Herm. Schurig und Frau.

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Elise sagen wir herzlichsten Dank.

Wilh. Hardorf und Frau.
331. im Felde.

Für die vielen Gratulationen und Geschenke zur Konfirmation unserer Tochter Marie sagen wir unsern herzlichsten Dank.

K. Stachow und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke bei der Konfirmation meines Sohnes sage ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank.

Frau Mathilde Weinmeier.

Für die uns anlässlich der Konfirmation unseres Sohnes Artur erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir herzlichsten Dank.

Ernst Jerichen und Frau.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation unseres Sohnes Georg sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Karl Winter u. Frau.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Geschenke zur Konfirmation meiner Tochter Margarete sage hiermit herzlichsten Dank.

Frau Louise König.

Gesangbücher

in verschiedener Preislage empfiehlt
Herm. Steinbeiß.

Schmidt's Zahnpraxis

Jessen, Telephon Nr. 91
Sprechst. 9-19, 2-4, Sonnt. 9-12 Uhr
Mittwochs geschlossen.

Künstlich. Zahnersatz, Zahnziehen
mit Betäubung, Plombieren holler
Zähne. Behandlung für Land-
krankenassen Torgau.

Sineol

zum Baden, à Flasche 1,25 M.
empfiehlt
J. G. Frisjke.

Pa. Glanzstärke

zum Stärken feinsten Wäsche
empfiehlt
J. G. Frisjke.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend früh.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark 35 Pf. frei in's Haus, durch die Post bezogen zum selben Preise, ohne Bestellgebühr.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.



Mit der Beilage

Am häuslichen Herd.

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Zeile 15 Pf., für außerhalb des Kreises Angelegene 25 Pf. Anzeigen im amtlichen Teile 30 Pf. Kleinstzeile 30 Pf. Größere Aufträge nach Vereinbarung.

Anzeigenannahme bis Dienstag und Freitag vormittag 10 Uhr.

Preisnachschuß Nr. 24.

Wochenblatt für Annaburg
zugleich Publikations-Organ für



und die umliegenden Gemeinden
Königliche und Gemeinde-Behörden.

Nr. 24.

Mittwoch, den 27. März 1918.

22. Jahrg.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mit Ablauf des Monats März d. Js. scheiden aus der hiesigen Gemeindevertretung aus:
aus der 1. Abteilung: Fabrikdirektor Karl Nieß und Klappmesser Karl Zoberber,
aus der 2. Abteilung: Fleischmeister Gustav Dubro und Bäckermeister Wilhelm Meißner,
aus der 3. Abteilung: Geschäftsführer Anton Eich und Fabrikarbeiter Maxrad Nützig.

Die **regelmäßigen Ergänzungswahlen** finden daher in Gemäßheit der Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891

am Donnerstag den 28. März 1918
im **Gasthof zum Goldenen Ring** hier selbst statt und werden die stimmungsfähigen Gemeindeglieder zu diesen Wahlen hiermit eingeladen.

Die **Stimmabgabe** erfolgt durch die Wähler
der **2. Abteilung: nachmittags 3 Uhr,**
durch die Wähler
der **2. Abteilung: nachmittags 4 1/2 Uhr,**
durch die Wähler
der **1. Abteilung: nachmittags 5 Uhr.**
Annaburg, den 12. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorstand.** Henze.

Bekanntmachung.

Wegen Fortzugs des von der 2. Abteilung gemäßigten Maßschmieders Karl Helmer und des Guisbefehlers Daniel Betge haben in Gemäßheit der Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung vom 3. Juli 1891 für die Zeit bis Ende März 1922 für die Genannten **Ergänzungswahlen** stattzufinden.

Hierzu haben wir auf
Donnerstag den 28. März 1918
nachmittags 5 1/2 Uhr
im **Gasthof zum Goldenen Ring** hier selbst Termin anberaumt, wozu die stimmungsfähigen Gemeindeglieder der 2. Abteilung hiermit eingeladen werden.
Annaburg, den 12. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorstand.** Henze.

Bekanntmachung.

In Anschluß an unsere Bekanntmachungen vom 12. d. Mts. bringen wir zur allgemeinen Kenntnis, daß bei den Gemeindevorteilwahlen in der 1. und 3. Abteilung je 1 Nichtangelegener und von der 2. Abteilung 2 Nichtangelegene gewählt werden können. Es dürfen jedoch Angelegene an Stelle der Nichtangelegenen gewählt werden.
Annaburg, den 13. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorsteher.** Henze.

Bekanntmachung.

Der **Entwurf des Voranschlages** für das Rechnungsjahr 1918/19 liegt vom **28. März d. Js. ab zwei Wochen lang** im Gemeindeamt zur Einsicht aller Gemeindeglieder aus.
Annaburg, den 26. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorstand.** Henze.

Gierabgabe.

In der Zeit vom 27.—30. 3. 1918 werden an die Eiererzugsberechtigten Personen in den unten verzeichneten Verkaufsstellen je **2 Eier zum Preise von 30 Pfennige per Stüd** abgegeben.

Für Annaburg, Burzig und Naundorf bei Kaufmann Reich, C. D. Müller, Matting, J. G. Fröhlich, Bengsch, Ullmeiner, J. G. Hollmigs-Sohn, Karl Müller, Konsumverein, Schuntz, Gasse, in Annaburg.

Annaburg, den 26. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorstand.** Henze.

Bekanntmachung.

Auf Abschnitt 6 der Lebensmittelkarte kommt zur Verteilung: Runkelrüben Pfund 73 Pf., Portion 22 Pf.; Graupen Pfund 36 Pf., Portion 6 Pf.; Weizengries Pfund 32 Pf., Portion 3 Pf.; Knochenbrühwürfel.

Annaburg, den 26. März 1918.
Der **Gemeinde-Vorstand.** Henze.

Benzolbedarf.

Die landwirtschaftlichen Betriebe, welche im Monat April Benzol bzw. Benzol-Spiritus benötigen, werden ersucht, sich bis spätestens 28. d. Mts. mittels vorgelegter Antragsform, bei der unterzeichneten Stelle zu melden. Vorbrücke sind im Kreisausgabebüro, Erdgehoß Zimmer Nr. 4, zu haben.
Torgau, den 21. März 1918.
Kriegswirtschaftsstelle. **Abt.: Benzol.** Wieland.

Die große Schlacht im Westen.

Am 21. März hat die deutsche Offensive an der Westfront die Engländer in den ersten zehn Tagen zum Scheitern gebracht. Die in der Nacht zum 21. März begonnene Offensive ist blutiger als die Schlacht von Cambrai. Die Engländer sind in der ersten Phase der Schlacht zurückgeworfen worden und haben die Höhe von Wancourt und Genin nach dem Angriff über Wancourt und Genin nach Westen vorgetragen. Nordöstlich von Wapennee steht sie im Kampf um die 3. feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Die Armee des Generals von der Marwitz blieb dem geschlagenen Feind auf den Fersen und ließ in scharfer Verfolgung noch in der Nacht vom 22. zum 23. bis zur 3. feindlichen Stellung in Wancourt-Durlu-Templeux-La Fosse-Bernes vor. Gesteern früh geht sie den Feind erneut an und schlug ihn trotz verzweifelter Gegenwehr und dauernder feindlicher Gegenangriffe. Die Vereinigung mit dem linken Angriffsflügel der Armee v. Below wurde erzielt. Zwischen Wancourt und Beronne haben die Truppen der Generale v. Katten und v. Gontard den Übergang über den Fortille-Abchnitt erzwungen und stehen auf dem Kampf-

Bis in die dritte feindliche Stellung drangen unsere Sturmtruppen vor und bei Cambrai traten die Engländer den Rückzug an. Unsere Jägerbataillone erzwangen auch den Uebergang über die Düse. Die Schlacht brachte uns auch bis jetzt über 25000 Gefangene und 400 erbeutete Geschütze ein und schließlich machten noch die Erfolge. Von der Größe der Schlacht wird man sich einen Begriff machen können, wenn man erfährt, daß die Angriffsfront 80 Kilometer lang ist, und daß sich die gewaltigen Heere des Kronprinzen Ruprecht und des deutschen Kronprinzen unmittelbar an der Schlacht beteiligen und auch die Heeresgruppen von Verdun und in Lothringen in die Schlacht mit eingegriffen haben.

Die Wirkung der großen deutschen Angriffs-schlacht auf unsere Feinde.

Die Londoner Zeitungen geben zu, daß die deutschen Truppen zwischen Arras und Cambrai einen bedeutenden Erfolg errungen haben. Dieser Erfolg sei durch eine große Uebermacht an Soldaten und Artillerie erreicht worden, aber man hoffe, daß dem Feinde in der dritten englischen Linie erfolgreicher Widerstand geleistet werden könne. Die englischen Berichte geben auch zu, daß die Wirkung des deutschen Artilleriefeuers ganz fürchterlich sei. Ein Reiterbericht schließt mit der Bemerkung, daß die ganze Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz als eskalierter anzusehen sei, wenn die Engländer und Franzosen nicht sofort die notwendigen Gegenmaßnahmen ergreifen könnten.

Siegreicher Fortgang der Schlacht.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 24. März. Die Schlacht bei Monchy-Cambrai-St. Quentin-La Fère ist gewonnen. Die englische 3. und 5. Armee und Teile der herangeführten französisch-amerikanischen Reservetruppen wurden geschlagen und auf Wapennee-Bouchavesnes, hinter die Somme zwischen Beronne und Cam sowie auf Gagny unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen.

Die Armee des Generals v. Below (Otto) hat die Höhe von Wancourt erübrigt und südlich davon den Angriff über Wancourt und Genin nach Westen vorgetragen. Nordöstlich von Wapennee steht sie im Kampf um die 3. feindliche Stellung. Starke englische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen.

Wo?

Bei jedem Bankier, jeder Bank, Sparkasse, Postanstalt, Versicherungsgesellschaft, Kreditgenossenschaft werden **Kriegsanleihezeichnungen** entgegengenommen!